

Zwischen Information der Öffentlichkeit und Schutz des Einzelnen

Wie sehr müssen Auskunftspersonen, die vor dem parlamentarischen Untersuchungsausschuss auftreten, geschützt werden? Wie weit muss die Informationspflicht der Medien gehen dürfen? Wo verläuft im Sinne der Aufklärung politischer Verantwortlichkeiten der Grat zwischen der Darstellung einer Person als Zeuge auf der einen und als Beschuldigter auf der anderen Seite? Die qualifizierte Öffentlichkeit ist zurzeit mit solchen Fragestellungen konfrontiert. Selbstverständlich bestimmt der Standort den Standpunkt, kommen AnwältInnen zu anderen Antworten als etwa JournalistInnen. Umso wichtiger ist es, darüber zu diskutieren, ja zu streiten.

Die Reihe „Medien.Macht.Demokratie.“ versteht sich als Forum zur Diskussion über aktuelle Themen. Es werden jeweils ExpertInnen eingeladen, deren Impulsreferate einen Meinungs- und Informationsaustausch auslösen sollen.

PROGRAMM

Impulsgeber/innen

Manfred Ainedter
Rechtsanwalt

Florian Klenk
Journalist

Peter Pilz
Abgeordneter zum Nationalrat, Die Grünen

Maria Windhager (angefragt)
Rechtsanwältin

Moderation

Fritz Jungmayr
ORF

Die Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer

und die

Vereinigung der Parlamentsredakteurinnen und –
redakteure

laden gemeinsam zu einer Diskussion im Rahmen der Reihe:

FORUM MEDIEN.MACHT.DEMOKRATIE.

ES GILT DIE UNSCHULDSVERMUTUNG.

WIE POLITIK UND MEDIEN MIT DEN RECHTEN
VON BESCHULDIGTEN UMGEHEN.

am Dienstag, dem 28. Februar 2012, um 18.30 Uhr
in das Pressezentrum des Parlaments ein.

Hinweise:

Bitte benutzen Sie den Zentraleingang, Dr. Karl-Renner-Ring 3.

Gerne können Sie diese Einladung an Interessierte weiterleiten!

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Veröffentlichung von Fotos und Filmaufnahmen, die im Rahmen der Veranstaltung entstehen, ausdrücklich zu.